

ANATOLE AK vor ort

Eröffnung am Mittwoch, 06. Juni 2018, um 19:00 Uhr

durch Rektor Mag. Herbert Gimpl

Zur Ausstellung spricht:

Dr.ⁱⁿ Brigitte Reutner, Lentos Kunstmuseum

Ausstellungsdauer

07. Juni bis 09. November 2018

Ort

Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Kaplanhofstraße 40, A-4020 Linz

Die Ausstellungsreihe „vor ort“ wird kuratiert von Reinhold Rebhandl

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich präsentiert Arbeiten von ANATOLE AK

Beim Betreten der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich wird man im Foyer direkt mit der malerischen Präsenz der Arbeiten von Anatole Ak konfrontiert. Die Wucht der Ölfarbe korrespondiert in seinen Bildern mit sinnlichen und zarten Elementen. Man könnte seine Arbeiten als grafische Malereien oder als malerische Grafiken beschreiben. Die farbigen Flächen - in Blau, Grün, Ocker, Schwarz, vor allem aber in Rot -, die in Schichten aufgetragen, teilweise freigelegt, wieder zugemalt und wieder freigelegt werden, bilden den Boden für zeichenhafte, symbolische Fragmente, die uns in subtiler Weise Geschichten erzählen.

Anatole Ak erschafft neue Bildwelten, rauschende Farbräume mit grafischen Kürzeln, geheimnisvoll, schwer zu lesen und mit poetisch anmutenden Titeln versehen. Seine vielschichtigen künstlerischen Auseinandersetzungen mit Ideen und Vorstellungen fördern innere Bilder zutage, die sich mit wahrgenommenen Erscheinungen paaren.

Kunsthistorisch betrachtet finden sich ähnliche Intentionen, aus Elementen des Expressionismus, des Informel und der Art brut eine neue Bildsprache zu entwickeln, bei der COBRA-Gruppe um Pierre Alechinsky, Karel Appel und Asger Jorn. Anatole Ak hat seine grundsätzliche Bildsprache in den 80er-Jahren gefunden und diese in den vergangenen Jahrzehnten konsequent weiterentwickelt.

Blicken wir in diese zurück, so erleben wir Anatole Ak als wichtigen Protagonisten der Linzer Szene der neuen, wilden Malerei. Die Malerei wird zur Aktion und Ak zeigt sein theatrales Talent in wilden Aktionen und performativen Auftritten.

ANATOLE AK

1956 geboren in Linz.

1976 – 80 Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst „Mozarteum“ Salzburg.

Anatole Ak lebt und arbeitet in Engerwitzdorf bei Linz.

1989 Gründung der Künstlergruppe K5 (mit O. Dorfer, R. Mittringer, A. Netusil und R. Rebhandl).

Einzelausstellungen (Auswahl)

Galerie Pehböck, Naarn

Galerie in der Schmiede, Leonding

Galerie Maerz, Linz

Galerie Ariadne, Wien
Galerie Schönberger, Landshut /DE
Galerie Kunstforum Bauholding, Klagenfurt
Galerie Kunstforum, Winterthur/ CH
Kunstpavillon Nußdorf, Wien
Galerie Maringer, St. Pölten
Produzentengalerie Landshut/ DE
Villa Seilern, Bad Ischl
„One Man Show“, Art Frankfurt/ DE (Galerie Ariadne, Wien)

Ausstellungs- und Messebeteiligungen (Auswahl)

Künstlerhaus Salzburg (Kunstförderungspreis Salzburg)
„Neue Malerei Linz“, Traklhaus, Salzburg
„K5 8000“, Schloss Sigharting (OÖ) und Posthofgalerie Linz
„Reverse Angle“, Ludwig Drum Factory, Chicago/US
Galerie Trois Points, Montreal/ CA
K5, Museum Krumau/ CZ, OÖ Landesgalerie Linz, Vinzenz Kramar Galerie Prag/ CZ
ACT 99, Moskau/ RU, Galerie Maerz, Linz

Art Frankfurt, Decouvertes Paris, Art Cologne, Art Chicago, Art Basel, Kunstmesse Linz, Kunst Wien,
Art Innsbruck, Ars Intrinsic im Museum Leopold Wien

Installationen, Filme, Theater
u.a. „Kunst blutet-blutet Kunst“ (mit G. Berger und C. Sery)

Kurator: Reinhold Rebhandl

Geboren 1957.

1977 bis 1984: Studium der Malerei und der Bildnerischen Erziehung an der Akademie der bildenden Künste in Wien und Studium der Geschichte an der Universität Wien.

1997 bis 2001: Leitung der Kunsthalle.tmpSteyr (mit Walter Ebenhofer und Johannes Angerbauer) sowie Vizepräsident der Künstlervereinigung Maerz.

Seit 2006: Lehrbeauftragter an der Kunstuniversität Linz.

Seit 2013: Leitung des Fachbereichsinstituts für künstlerische Bildung an der PHOÖ.

vor ort

Vor einigen Jahren startete die Pädagogische Hochschule Oberösterreich ein neues Ausstellungsprojekt mit dem Titel „vor ort“. Dafür wurde an der Hochschule ein spezieller Ort im Foyer definiert, wo über einen längeren Zeitraum, meist waren es zwei Ausstellungen pro Jahr, Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, wie zum Beispiel Hans Kupelwieser, Suse Krawagna, Johannes Muggenthaler, Alois Mosbacher, Elisabeth Plank und zuletzt Markus und Robert Mitringer gezeigt wurden. Neben der zentralen Wand im Foyer werden zurzeit auch der anschließende Gang und die Räume des Rektorats im Rahmen der Projekte bespielt.

Die Ausstellungsreihe ist als Zeichen für die Akzentuierung des kulturellen Profils der Hochschule zu sehen, das Konzept zielt auf eine zeitgemäße Positionierung der Institution im Kunstfeld. Der künstlerische Input von außen fördert die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst an der Hochschule, wodurch sich synergetische Effekte in Bezug auf die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern ergeben. Die Präsentation aktueller Kunst öffnet somit die Hochschule nach außen, fördert aber durch die Einbeziehung in Seminare und Lehrveranstaltungen auch die Auseinandersetzung mit Kunst innerhalb der Hochschule.

Ende

Kontakt

MMag.^a Sonja Lochner MBA
Leitung Servicestelle PR & Kommunikation
Pädagogische Hochschule OÖ
+43 732 74 70-7403
sonja.lochner@ph-ooe.at
www.ph-ooe.at

Über die PH OÖ - die größte Pädagogische Hochschule außerhalb Wiens

Die Pädagogische Hochschule OÖ bietet als tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution des Bundes wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen. Ein Leitziel der PHOÖ ist es, die zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen auf den Unterricht in inklusiven Klassen und für die Weiterentwicklung von Schulen zu inklusiven Schulen bestmöglich auszubilden. Insgesamt studieren rund 3.000 Studierende an der PH OÖ, wovon ca. 60% eine Erstausbildung zur Pädagogin / zum Pädagogen absolvieren (Elementarpädagogik, Primarstufe, Sekundarstufe, Polytechnische Schule, Sonderschule, Berufsschule, technisch-gewerbliche Pädagogik, Informations- und Kommunikationspädagogik). Die restlichen 40% sind bereits ausgebildete Lehrer/innen, die ein- bzw. mehrjährige Lehrgänge und Masterlehrgänge zur zusätzlichen Professionalisierung absolvieren. Mit zusätzlich über 60.000 Anmeldungen an Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr ist die PH OÖ die größte Pädagogische Hochschule außerhalb Wiens.